

# Nicht effizient



Fast die Hälfte der Bauern, die 2007 genetisch veränderten Gemüse- und Getreideanbau betrieben haben, sind **2008 wieder auf traditionelles Saatgut umgestiegen**. Die Gen-Getreide-Gegner der *Plataforma Transgénicos Fora* werten dies als Zeichen, dass „die portugiesischen Landwirte effizientere traditionelle Methoden bevorzugen, die gleichzeitig kein Risiko für Gesundheit, Umwelt und Wirtschaft darstellen“. Intensive Werbung für genetisch verändertes Saatgut hatte 2006 zu einer Zunahme der damit bepflanzten Wirtschaftsfläche von landesweit 240 % geführt, 2007 betrug die Zunahme nur noch 11 %, nun haben 48 % der Landwirte die Anpflan-

zungspläne für ihr Land revidiert.

Margarida Silva, Koordinatorin der *Plataforma Transgénicos Fora*, kritisiert das Landwirtschaftsministerium, es halte diese Daten gesetzeswidrig unter Verschluss, was auch gegen die Politik der EU verstoße: Die EU-Kommission legte jetzt eine repräsentative Untersuchung von genetisch verändertem Maisanbau in Spanien vor: In zwei von drei Fällen konnten „keinerlei wirtschaftliche Vorteile für die Produzenten festgestellt werden“. In der Algarve wird genetisch verändertes Getreide auf 50,74 Hektar angebaut, das entspricht 1,5 % des gesamten damit bepflanzten Ackerlandes in Portugal.